

## Herbstzeit ist Pflanzzeit für Gehölze

Gartentipp Oktober 2013

Im Moment herrscht in den Baumschulen großer Andrang. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt gekommen, Gehölz- oder Heckenpflanzungen anzulegen. Natürlich kann man mittlerweile das ganze Jahr hindurch pflanzen. Gehölze werden in reicher Auswahl ganzjährig als Containerware in allen gewünschten Qualitäten angeboten. Doch der Herbst bietet einige Vorteile.

Das sind zum einen die nun häufigeren Niederschläge, die den Boden auf natürliche Weise befeuchten, welche die zusätzlichen Wassergaben zumindestens einschränken. Zudem hat der Boden noch eine gewisse Wärme gespeichert, was die Pflanzen bei einer zügigen Bewurzelung unterstützt. So können im nächsten Frühjahr schneller Wasser und Nährstoffe von den Gehölzen aufgenommen werden.

Bei der Planung einer Hecke muss klar sein, was erreicht werden soll. Ist eine Sichtschutzhecke ange-dacht, dann kommen stärker wachsende Pflanzen infrage. Für immergrüne Sichtschutzhecken bieten sich z. B. Lebensbaum, Scheinzypresse und Eibe an. Reicht der Sichtschutz im Sommer aus, kann die Wahl z. B. auf Feldahorn oder Hainbuche fallen. Schwächer wachsende Heckenpflanzen wie Alpen-Johannisbeere, Berberitze und Brautspiere verwendet man, wenn Flächen oder Grundstücke vor dem Betreten geschützt werden sollen, den Blick in die Gärten aber noch freigeben. Schwach wachsende Gehölzarten wie Fingerstrauch und Spierstrauch, können für Beet- oder Grabeinfassungen und wegbe-gleitend gepflanzt werden.

Wichtig bei der Entscheidung für eine Art und Sorte ist immer eine gute Fachberatung, die man in einer Markenbaumschule bekommen kann. Nicht der Mo-menteindruck in der Baumschule ist maßgeblich, sondern wie die Pflanze nach mehreren Jahren fach-gerechter Pflege mal aussehen und vor allem wie groß sie einmal wird.

Angeboten werden die Gehölze in unterschiedlicher Form als Containerware, Ballenware oder wurzel-nackt. In jedem Fall sollte der Ballen vor der Pflan-zung, z. B. durch längeres Tauchen in Wasser, aus-reichend befeuchtet sein.

Ein Tipp bei Containern: Wenn man die Pflanze aus dem Topf nimmt, erkennt man oft einen Drehwuchs der Wurzeln. Der muss dringend durch vorsichtiges Lockern des Ballens unterbrochen werden, ohne die Erde aus den Wurzeln zu klopfen. Bei Ballenware muss der Knoten des Ballentuches gelöst werden!

Bei der Pflanzlochvorbereitung muss die Sohle der Grube gelockert und ohne Steine und vor allem groß genug sein. Hornspäne oder gut verrotteter Kompost können zusätzlich in die Pflanzgrube getan werden. Keinesfalls aber sollte Mineraldünger verwendet wer-den, um Wurzelschäden zu vermeiden.

Eventuelle Wurzelverletzungen bei wurzel-nackten Pflanzen sollten mit einer scharfen Schere abge-schnitten werden. Der Pflanzabstand ist entspre-chend der in der Baumschule empfohlenen Weite zu wählen. Die Gehölze dürfen nie tiefer gepflanzt wer-den, als sie zuvor im Topf standen. Nach dem Einfül-len der Erde in das Pflanzloch ist der Boden vorsich-tig festzutreten, um Hohlräume zu vermeiden. Nach einem vorsichtigen oberirdischen Rückschnitt muss unbedingt noch kräftig gewässert werden.

Im Sächsischen Nachbarrecht bzw. in den Kleingar-tenordnungen kann man verbindliche Grenzabstände zum Nachbargrundstück bei Gehölz- oder Hecken-pflanzungen finden. Wachsen erst einmal Wurzeln und Äste zum Nachbarn, dann ist der Streit meist vorprogrammiert.

Weitere Informationen zu Sorten, Pflanzung und Pflege finden Sie unter:

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/11479>